



„Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen...“

Warum es wieder an der Zeit ist
Kirche weit zu denken.

© Zemlicka

Es war der erste wirklich große Streit unter den Christinnen und Christen: Paulus und seine Begleiter rangen mit Petrus und den anderen Aposteln darum, ob alle als Voraussetzung für das Christsein Juden werden mussten oder nicht.

Zuerst stellten sie das Problem weit entfernt von Jerusalem fest. Viele der bereits zum Christentum bekehrten Menschen waren keine Juden. Konnten sie dann auch gerettet werden? Paulus und seine Begleiter berieten sich und kamen zum Entschluss, dass sie beide nach Jerusalem zu Petrus und den Aposteln gehen werden. „Die Gemeinden gaben ihnen das Weggeleit“, heißt es in der Apostelgeschichte (Apg 15,3). Also die sogenannten heidnischen Gemeinden begleiteten sie – ließen ihre Vertreter nicht alleine.

Dann kamen sie in Jerusalem an. „Die Apostel und die Ältesten traten zusammen, um die Frage zu prüfen. Als ein heftiger Streit entstand, erhob sich Petrus und sagte zu ihnen: Brüder, wie ihr wisst, hat Gott schon längst hier bei euch die Entschei-

dung getroffen, dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und zum Glauben gelangen sollen. Und Gott, der die Herzen kennt, hat dies bestätigt, indem er ihnen ebenso wie uns den Heiligen Geist gab.“ (Apg 15,6-8)

Danach kamen alle Versammelten zum Schluss, dass Paulus und seine Begleiter mit zwei weiteren Männern als Verstärkung wieder zur heidnischen Gemeinde geschickt werden. Mitgegeben wird ihnen ein Brief, in dem die gemeinsamen Erkenntnisse festgeschrieben sind. In dem Brief stand: „Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche auch mündlich mitteilen sollen. Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzuerlegen [...] Lebt wohl!“ (Apg 15, 27-29)

THEMA: Warum es wieder an der Zeit ist Kirche weit zu denken.

Die ersten Christinnen und Christen haben sich keine Fragen erspart, haben gerungen, gestritten und sind zu Ergebnissen gekommen, haben Entscheidungen getroffen und diese auch umgesetzt. Mit Schmunzeln lesen wir heute den selbstbewusst formulierten Satz in der Apostelgeschichte: „Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen...“

Es ist wieder an der Zeit – gehen wir's an!

Es ist wieder an der Zeit – heute 2018 – zusammenzukommen, zu ringen, zu streiten und Entscheidungen zu treffen. Die Kirche hat sich in ihrer Geschichte immer auf dieses erste sogenannte Apostelkonzil besonnen und hat sich zusammengefunden.

Das letzte Konzil – das Zweite Vatikanische Konzil vor rund 50 Jahren – hat die Kirche in die Moderne geführt und grundlegend verändert. In mancher Hinsicht ist kein Stein auf dem anderen geblieben. Die Kirche hat ihre Mauern zur modernen Gesellschaft niedergelassen, sie hat sich den Freuden und Ängsten der Menschen von heute gestellt und Antworten gegeben.

Aggiornamento und Coraggio – Verheutigung und Mut – sind die Stichworte für dieses Konzil. Es sollte eigentlich nach Meinung der Vorbereitungsgruppe in kurzer Zeit beendet sein. Tatsächlich hat das Konzil drei Jahre gedauert und die Kirche grundlegend erneuert. Die Kirche hat die Angst vor der Außenwelt aufgegeben und ist in Dialog getreten.

Der nächste Sprung nach vorne steht an

Der Theologe und Religionsphilosoph Tomáš Halík sagt heute (in: Glaube und sein Bruder Zweifel, Freiburg 2017), dass es nun an uns liegt, die

inneren Grenzen und Mauern niederzureißen. Er drückt damit aus, was viele von uns auch spüren, dass es nämlich zu einem großen Teil ein Ganz-neu-Denken braucht, ein Verlassen der eingefahrenen theologischen und pastoralen Wege.

Wir kennen die soziologischen Analysen der Megatrends unserer Gesellschaft: Globalisierung, Individualisierung, Digitalisierung und Säkularisierung.

Halík spricht vor diesem Hintergrund von einer „Entdämonisierung der Ungläubigen“, von einem „dialogischen Glauben“, der „Werke zeigt“ und auf Gottes Ansprechen „mit seinem Leben antwortet“. Er sieht die „Schlüsselaufgabe“ der heutigen Gesellschaft darin, „die Unterschiedlichkeit des anderen nicht nur als eine mögliche Quelle der Bedrohung, sondern vor allem als eine mögliche Quelle der eigenen Bereicherung, Vervollständigung zu akzeptieren.“ Er spricht davon, das Leben als Geschenk zu sehen, in dem der „lebendige auferstandene Christus wie ein unterirdischer Fluss die Geschichte und die menschlichen Schicksale verborgen durchfließt – und von Zeit zu Zeit ... an die Oberfläche quillt.“

Innen und Außen korrespondieren miteinander

Das Zweite Vatikanische Konzil benennt die Spannung zwischen Innen und Außen der Kirche. Heute gehen wir einen Schritt weiter: Innen und Außen korrespondieren miteinander und lernen voneinander. Halík nennt ein Symbol dafür: „Die Vatikanische Basilika des heiligen Petrus, die [...] nicht nur aus dem inneren Kirchenraum besteht, sondern auch aus dem von der offenen Kolonnade gesäumten Platz, über den ununterbrochen Menschenmassen strömen, die sich gar nicht bewusst sind, dass sie gleichzeitig draußen und ‚drinnen‘ sind.“

Diese Frage des Innen und Außen hat die Kirche seit Beginn beschäftigt. Womit der Bogen zum ersten Apostelkonzil gespannt ist. Wie sind die Apostel damit umgegangen? Sie haben die Realität gesehen, beraten, gerungen und Entscheidungen getroffen, die sie dann umsetzten. Immer in der Gewissheit, dass der Heilige Geist dabei ist.

Zukunftsweg – Kirche weit denken

Die Diözese Linz geht auch den nächsten

synodalen Schritt auf ihrem Weg. Im Prozess „Zukunftsweg – Kirche weit denken“ wird gesehen, gerungen, werden Entscheidungen getroffen und Handlungsvorschläge gemacht.

Wir machen uns mit drei Zielen auf den Weg:

- Wir wollen eine gemeinsame Vision in der Diözese Linz haben.
- Wir wollen Bewegung schaffen in Oberösterreich und alle Mitglieder, ja alle Menschen – auch die suchenden und fernstehenden – ansprechen.
- Wir wollen durch klare Antworten mehr Einheit in der Vielfalt und Verbindlichkeit in unserem Tun schaffen.

Um diesen Weg zu strukturieren, haben wir Themenfelder benannt, die aus einem speziellen Blickwinkel an der gemeinsamen Vision mitgestalten und die anstehenden Fragen bearbeiten, Maßnahmen vorschlagen. Die Themenfelder sind: Jugend, Armut, Liturgie-Sakramente-Kirchenjahr, Bildung, Gastfreundschaft-Pilgerschaft-Spiritualität, zeitgemäße Strukturen, Glaubensvermittlung neu.

Der Zukunftsweg setzt auf die Vorstellung von Kirche als „pilgerndes Gottesvolk“ und möchte eine breite Beteiligung möglich machen. Hier ist ein Überblick wie und wo das Mittun möglich ist:

<https://www.dioezese-linz.at/zukunftsweg>

Mag.a GABRIELE EDER-CAKL
Direktorin des Pastoralamts der
Diözese Linz



Liebe Ischlerinnen und Ischler!

Geschätzte Gäste und Freunde der Pfarre St. Nikolaus!

Nach 25 Jahren verdienstvollen Wirkens hat sich Msgr. Alois Rockenschaub nicht mehr der Wahl zum Dechant des Dekanates Bad Ischl gestellt. Mit Rechtswirksamkeit vom 1. Jänner 2018 hat mir Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer dieses Amt übertragen. Pfarrer Johann Hammerl wurde zu meinem Stellvertreter ernannt. Zusätzlich wurde ich von den Dechanten des Traunviertels am 14. März zum Regionaldechant mit dem Auftrag gewählt, Mitverantwortung für das kirchliche Leben in der Region zu übernehmen. Unter dem Motto „Kirche weit denken“ macht sich die Kirche von Oberösterreich Gedanken über ihre Zukunft. Wir wollen eine gemeinsame Vision in der Diözese Linz haben. Wir wollen uns bewegen und die suchenden Menschen ansprechen und jene, die der Kirche fernstehen bzw. umgekehrt, von denen wir uns entfernt haben. Wir wollen mehr Verbindlichkeit in unserem Tun schaffen. Ich fühle mich dazu verpflichtet, auch im Dekanat mit seinen neun Pfarren zu diesem Thema zu

arbeiten und unsere Ergebnisse in die Diskussion einzubringen.

Einer meiner Leitsätze steht bei Paulus im Epheserbrief: „Ihr seid also jetzt nicht mehr Fremde und ohne Bürgerrecht, sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes“ (2,19). Die Kirche existiert nicht als eine Zweiklassengesellschaft, in der die „da unten“ sich denen „da oben“ unterzuordnen haben. Die Kirche als Gottesfamilie ist vielmehr aufgrund der einen Taufe, die alle empfangen haben, eine Gemeinschaft Gleichberechtigter. Nicht Klerus und Laien stehen sich in der Kirche gegenüber, sondern alle Getauften ihrem einen und einzigen Haupt: Jesus Christus. Hierarchie verstehe ich nicht als Hl. Herrschaft der geweihten Amtsträger über die Laien, sondern im Sinne der griechischen Herkunft dieses Begriffes als heiligen Ursprung oder heiligen Anfang. Aufgabe des Amtes in unserer Kirche ist es, diesen heiligen Anfang darzustellen, zu vergegenwärtigen, zu verheutigen. So

dass wir nicht ein beliebiger Verein werden, sondern in der Spur des Evangeliums bleiben. Wie die Ämter gestaltet werden ist veränderbar und hat sich im Lauf der Geschichte auch immer wieder verändert. Ohne Konflikte ist das zu keiner Zeit abgegangen. In diesem Prozess stecken wir mittendrin. Wohin er uns führen wird, wissen wir noch nicht. Papst Franziskus hat unsere Bischöfe schon mehrmals dazu aufgefordert, ihm mutige Vorschläge zu unterbreiten. Ohne unser engagiertes Mit-tun und Mitdenken wird ihnen das nicht möglich sein. Gerne lade ich dazu ein!

Ihr/euer Pfarrer



CHRISTIAN ÖHLER

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at

NEUES AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Auf einer Klausur am 6. und 7. April in St. Wolfgang beschäftigten wir uns mit den Elementen der Taufe wie Absage und Glaubensbekenntnis, Wasser und Salbung und überlegten uns, was sie für christliches Leben in der Praxis bedeuten. Begleitet wurden wir von Mag. Wilfried Scheidl, dem Leiter der RegionalCaritas in Oberösterreich. Zudem diskutierten wir anhand eines Stimmungsbildes der Eltern unserer Erstkommunionkinder die Frage, was es Menschen schwer macht, eine Beziehung zur Kirche aufzunehmen und was sie als hilfreich erleben. Zum Abschluss schickten wir eine Luftpost mit einer Einladung zu Kaffee und Kuchen ins sonnentliche Pfarrcafé über die Berge.



Mit dir kann ich wachsen

Ein Apfelbaum hat uns durch die Fastenzeit begleitet. An jedem Sonntag haben wir ihn geschmückt. Mit einem Regenbogen als Symbol für die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Mit Pfählen, die den jungen Baum stützen. Auch wir Menschen brauchen das nicht nur in jungen Jahren, da aber ganz besonders. Unterstützung, damit wir in den Stürmen des Lebens nicht einknicken, sondern daran wachsen und stärker werden können. Am Liebstattsonntag durften sich unsere

Kinder ein Lebkuchenherz vom Baum pflücken. Am 2. Oster-sonntag hat ihn Sebastian, unterstützt von seiner Familie und Pfarrer Handlechner, im Pfarrgarten eingepflanzt. Sebastian besucht in der Nestroyschule die 2. Klasse und hat zu Ostern seine erste Hl. Kommunion gefeiert. Wir Religionslehrer der 2. Klassen Volksschule bedanken uns bei Kindern, Eltern und SeelsorgerInnen für ihr Engagement im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Joe Berger

Karin Holleis

Josef Morbitzer

Ilse Zierler

Tischeltern und Erstkommunionkinder

Volksschule Concordia

**Sabine Gschwandtner und
Claudia Saller:**

Marco Benda
Jana Gschwandtner
Ulli Lechner
Gregor Saller
Leonhard Wild

**Priska Berger und
Susanne Putz:**

Leonhard Berger
Zarah Einböck
Sebastian Putz
Markus Schöner
Elias Schrempf

**Alexandra Pesendorfer
und Barbara Saraf:**

Emma Pesendorfer
Karoline Heißl
Stefanie Huber
Dominik Saraf
Leon Perak

**Claudia Zierler und
Gerlinde Stürmer:**

Natalie Zierler
Victoria Stürmer
Michaela Ellmauer
Sandra Nocker

**Petra Pesendorfer und
Bettina Hrovat:**

Andreas Eisl
Hugo Hrovat
Fridolin Krupitz
Emma Pesendorfer

**Marita Nahmer und
Sandra Kolanek:**

Lorenz Nahmer
Felix Kolanek
Jonas Deinhammer
Moritz Promberger
Adrian Breidt

**Katharina Valle-Hackert
und Martina Deschka:**

Marie Hackert
Lena Deschka
Eleni Karasabidis

Martina Stanojevic:

Arian Stanojevic
Lukas Ligeika
Finley Dabon

Volksschule Reiterndorf

**Angelika Ganser und
Stefanie Balas:**

Melanie Ganser
Leonie Balas
Anna Schwaiger
Emily Baar

Karin Linortner:

Tobias Linortner
Fabian Zopf
Noah Coianiz-Toscana
Anthony Köchl

Elisabeth Gutenbrunner:

Ludwig Gutenbrunner
Matthias Gschwandtner
Hannah Kaundlstorfer
Lisa Kiendler
Lucas Grötzsch

**Gunda Fahrngruber und
Barbara Zierler:**

Bertram Fahrngruber
Paul Zierler
David Tischler
Xaver Größwang

**Christine Kitzer und
Cornelia Nitzler:**

Leon Kitzer
Maximilian Nitzler
Florian Gamsjäger
Simone Schnürch
Elena Milic

Stephanie Kefer:

Magdalena Kefer
Simon Laimer
Tobias Langerger
Kenan Hinterleitner

Fotos: Wolfgang Stadler



Foto: Franz Gschwandtner



„Eini ins Leben“

Und du brauchst nicht alleine zu gehen: Familie, Freunde und die Pfarrgemeinde begleiten heuer 30 jugendliche Mädchen und 31 jugendliche Burschen zum Sakrament der Firmung.

Pfarrfirmung

Pfingstmontag, 21. Mai 2018 um 9:30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus mit Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB, Lambach

Öffentliche Firmung

Samstag, 26. Mai um 10:00 Uhr mit Domkapitular Dr. Maximilian Strasser, Linz



Foto: Winfried Korinek

Pfingstvesper (Abendlob)

zum Gedenntag des Seligen Franz Jägerstätter (1907-1943)

Pfingstmontag, 21. Mai 2018 um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Mit Verlesung der Namen von im KZ Dachau Inhaftierten aus dem Salzkammergut.

Die Jägerstätterbiografin Frau Dr. Erna Putz hat allein mit Wohnort Bad Ischl 43 Namen ausgehoben.

**Dazu Kopigrafien von Peter Huemer: JÄGERSTÄTTER - ENTSCHEIDUNGSPHASEN
Ein Prozess in Bildern**

Die Idee mich mit diesem Thema zu befassen, entstand bei Ma-
lertagen in St. Radegund, wo ich zweimal eingeladen war, 1986
und 1994. Durch die Vorarbeiten zur Seligsprechung stand Franz
Jägerstätter im Mittelpunkt fast jeder Diskussion in der Gemein-
de. Aufgrund der unterschiedlichen Einstellung der Bevölkerung
in St. Radegund zu Jägerstätter damals und auch heute noch, hat
mich diese Persönlichkeit zu interessieren begonnen.

Ausgangspunkt für meine Arbeit ist der Mensch mit all
seinen Facetten, die letztlich zur Wehrdienstverweigerung aus
Gewissensgründen geführt haben. Welche Werte hat er vertei-
digt? Franz Jägerstätter, ein von Religion geprägter Mensch im

Spannungsraum des Naziregimes, zerrissen zwischen Fragen
des Glaubens, der Institution Kirche und der Politik, zwischen
Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Pflichterfüllung.

Diese Konfliktsituation in sich und mit seiner Umwelt, bis
zur Entscheidung, die er für sich selbst getroffen hat - seine psy-
chische und physische Belastung bis zu seiner Verurteilung und
Hinrichtung - versuche ich zu visualisieren.

Die Arbeiten entstanden 1994, 1996 und 2001. Ausgehend
von einem Porträtfoto wurde diese Serie mit verschiedenen Ko-
pierern (Medium Fotokopie) entwickelt.



© Peter Huemer

Gratulation

Am Palmsonntag waren wir auf Besuch bei Verwandten in Bad Ischl und hatten dabei die Gelegenheit die frisch renovierte Kirche St. Nikolaus zum ersten Mal zu sehen. Ich bin als Kunsthistorikerin in Wien tätig und unter anderem mit Fragen der Denkmalpflege und Maßnahmen zur Renovierung historischer Substanz befasst. Das Spannungsfeld zwischen historisierend oder rückwärts gerichteter Sanierung und einem respektvollen Umgang, der versucht Bestehendes in ein zeitgemäßes Konzept zu integrieren und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Tradition und Zukunft herzustellen, ist eine große Herausforderung.

Ich darf mein großes Kompliment zum Ausdruck bringen - im Fall der Kirche St. Nikolaus in Bad Ischl ist dieser „Spagat“ gelungen! Der feinsinnige Farbkanon in den Wandmalereien ergibt ein harmonisches, lebendiges Gesamtbild von eleganter Prägung. Der byzantinische Einfluss in der Ornamentik an den Bögen und Gurten ergänzt sich wunderbar mit der klassizierenden Kühle der bildlichen Darstellungen der Nazarener. Nicht zuletzt ist es gelungen, durch die Ergänzung der neuen vergoldeten Elemente einen modernen Akzent zu setzen, der in ruhiger und adäquater Weise den Kirchenraum vervollständigt und die vorhandene Substanz adelt.

Andrea Domanig

Der Umbau eurer Kirche ...

ist derart gelungen, dass man dazu nur sagen kann: Auch wenn die Qualität vielleicht nicht erkannt wird, wird sie Bestand haben.

Ich bin begeistert von einer derart klugen Antwort. Schon beim ersten Anblick begegnet man Respekt und dezenter Zurückhaltung – und dieser frischen Luft.

Eine Kirche, wo man wieder Platz findet zum Atmen und Denken, ohne sich pausenlos an einer Ansammlung zu reiben, die den Geruch nach saurer, eingetrockneter Milch an sich hat.

Christoph Fuchs

Pfingstsonntag

20. Mai 2018, 9:30 Uhr

Hochamt in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl

chorus
nicolai

„Missa breve“ von Leo Delibes (1836-1891)

Chorus Nicolai und Orchester der Stadtpfarre
Leitung: Raminta Fuchs-Skurulskaite

Einladung

zur

FUSSWALLFAHRT

nach Ebensee/Kalvarienberg

„GEMEINSAM UNTERWEGS“

Samstag, 2. Juni 2018



Treffpunkt: 8 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus/Bad Ischl

1. Station Kösselbach
2. Station Putz-Kapelle
3. Station Konzentrationslager
4. Kalvarienberg

Rückfahrt mit dem Zug nach Bad Ischl ca. 15 Uhr

Auf euer Mitgehen freut sich der FA-Spiritualität

Einladung zu den Maiandachten

Beginn jeweils um 19.30 Uhr. Die Maiandachten am Freitag beginnen um 19:00 Uhr bei der Marienstatue neben der Kirche.

Mi.	02. Mai	Traxleck
Fr.	04. Mai	Kirche
Mo.	07. Mai	Eck
Di.	08. Mai	Traunreiterweg
Mi.	09. Mai	Rindenkapelle
Fr.	11. Mai	Kirche
Mo.	14. Mai	Lindastraße
Di.	15. Mai	Ahorn (bei Fam. Zierler)
Mi.	16. Mai	Nazlbauer-Kapelle
Do.	17. Mai	Reiterndorf
Fr.	18. Mai	Kirche
Di.	22. Mai	Sulzbach (Zopf-Kapelle)
Mi.	23. Mai	Doppelblick
Do.	24. Mai	Kaltenbachstraße
Fr.	25. Mai	Kirche
Mo.	28. Mai	Perneck
Di.	29. Mai	Kreuzplatz Altar



Kapelle in Eck

Foto: R. Hantschel

St. Nikolaus – Sanierung und Neugestaltung

Rede von Architekt Christian Neureiter an die Spenderinnen und Spender – Teil 2

Die Einbettung der Botschaft in den kulturellen–liturgischen Raum – das ist das Besondere – das Faszinierende – wenn wir uns mit Kirchenbau auseinandersetzen. Aus dieser Besonderheit lassen sich aber eine Reihe anderer Schlüsse ableiten:

1. Solche Projekte sind öffentlich sehr präsent und werden kritisch beachtet. Form und Qualität der Kritik und Stellungnahme hängen vom Informationsstand der Betrachterin/des Betrachters ab, weil die üblichen ästhetischen Beurteilungskriterien an den außerordentlichen Ort nicht heranreichen. Das saloppe „gefällt mir“ – oder „das gefällt mir nicht“ werden dem Thema nicht gerecht. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass wir - verglichen mit anderen Umgestaltungsprojekten in OÖ - auf eine erstaunlich hohe Akzeptanz, Zustimmung und in vielen, vielen Fällen auf Begeisterung für die getroffenen Maßnahmen verweisen können. Es wird natürlich auch eine schweigende Gruppe geben, die weniger zufrieden ist, und es gibt auch laute Missfallensäußerungen. Dabei darf allerdings vorsichtig hinterfragt werden, worum es eigentlich wirklich geht.

2. Es ist unter anderem aus genannten Gründen verständlich, warum so viele Stellen mit so einem Projekt beschäftigt sind. Das Bundesdenkmalamt als Hüterin des Bestandes, die Diözese mit Kunstreferat, Baureferat und Liturgiereferat als Kontrollorgane für die jeweiligen Qualitäten und natürlich die pfarrlichen Gremien. Die dort auftretenden Ansätze, Überlegungen und Verpflichtungen mit unserem gestalterischen Willen und den technischen, organisatorischen und kostenseitigen Belangen unter einen Hut zu bringen, war die wesentliche operative Aufgabe.

3. Es waren aber nicht nur „Stellen“ beteiligt, sondern „Menschen“ und vermutlich auch wegen der Kraft dieses Ortes haben viele nicht nur Ihre erwartbaren Beiträge geleistet, sondern haben sich weit darüber hinaus für die Sache engagiert. Da gab es Mitarbeiter der Pfarre, die in der Nacht die Sicherheit der Baustelle kontrolliert haben; Elektriker, die bereit waren, bis weit in die Nacht hinein an Be-

leuchtungseinstellungen mitzuwirken; es gab einen Raumausstatter, der kostenlos und mit Hingabe das Reliquiengrab ausgepolstert hat; Herren, die in ihrer Freizeit Bänke demontiert und wieder montiert haben und viele Damen, die bei der Reinigung geholfen haben. Ich kann an dieser Stelle nicht alle und jeden erwähnen, kurzum: es waren nicht nur wir als Verantwortungsträger von der Aufgabe vereinnahmt, sondern es haben sich viele Menschen für das Projekt begeistert und sind es noch immer. Eine kleine Besonderheit in diesem Zusammenhang ist die Versteinerung, die vor dem Vortragekreuz in den Terrazzoboden eingearbeitet ist. Nach sensibler diplomatischer Vorarbeit wurde ich in das Privatmuseum des Hr. Wolfgang Maherndl vorgelassen, dort herzlich empfangen und bin nach drei Stunden mit einer Vorauswahl von Versteinerungen und vielen interessanten Informationen zu diesem Thema entlassen worden. Schließlich habe ich eine davon an einem Sonntagvormittag mit dem Terrazzoleger in den Steinboden eingearbeitet und somit ziert ein 200 Millionen Jahre altes Lebenszeugnis aus der Region, als kleines Detail, den Altarraum.

4. Schließlich möchte ich Sie als Spenderinnen und Spender direkt ansprechen, weil Sie ja auch in irgendeiner Art und Weise dem einen oder anderen Aspekt dieser Kirche erlegen sind. Es wird Ihnen dieser Raum, dieser Ort und die hier vermittelten Botschaften wichtig sein und ich hoffe natürlich, dass gerade Sie zu jenen zählen, die auch mit dem Ergebnis entsprechend

zufrieden sind. Zu dem von Ihnen zur Verfügung gestellten Geld kann ich mitteilen, dass wir damit, dem Geld der Diözese, der Pfarre, des Landes, der Stadtgemeinde und des Bundesdenkmalamtes sorgfältig umgegangen sind und die berechneten Kosten von 1 Million genau eingehalten haben, obwohl viele unerwartete Aufgaben zu lösen waren. Es ist viel Geld, jedoch muss die Summe auch in Relation zur Aufgabe gesehen werden. Wenn Sie andere Relationen heranziehen wollen, wird es ohnedies kurios, denn um 1 Million bekommen Sie nur 7,27 m der Linzer Autobahn oder können 4,54 Jahre das Ischler Kaisereis finanzieren.

Ausblick: Es gibt einige Kinderkrankheiten zu lösen und wir kümmern uns noch um eine Heizung am Chor. Als größere Themen gilt es noch eine Projektionsanlage zu installieren und dann werden wir die Sanierung der Decke über der Sakristei angehen müssen. Mittelfristig muss die Reinigung der Orgel erfolgen und längerfristig betrachtet werden wir uns um den Turmhelm kümmern müssen.

Aufgrund der Vielzahl der erforderlichen Aufgaben ist es gut, dass es eine aktive Pfarre mit einem aktiven Pfarrer und einem aktiven Pfarrgemeinderat gibt, dass es die Freunde der Stadtpfarrkirche und Sie als Personen oder Institutionen gibt, die nicht nur Anteil nehmen, sondern die sich auch tatsächlich beteiligen.

Besten Dank!



Bibliothekarinne als Radiomacherin

Eine Kooperation der Öffentlichen Bibliotheken Abersee, Bad Ischl, St. Wolfgang und Strobl mit dem Freien Radio Salzkammergut



Foto: privat

Die Radiosendung „Aufblätltl – Die Bibliotheken des Salzkammerguts lassen von sich hören“ ist seit Herbst 2013 jeden dritten Sonntag im Monat um 18:00 Uhr im Freien Radio Salzkammergut (<https://freiesradio.at>) zu hören. Die Mitarbeiterinnen der Öffentlichen Bibliotheken Abersee, Bad Ischl, Strobl und St. Wolfgang betreiben bereits seit 20 Jahren einen regen Gedankenaustausch und eine intensive, „bundesländerübergreifende“ Zusammenarbeit.

Das Freie Radio Salzkammergut

Das Freie Radio Salzkammergut (FRS) hat seinen Sitz in Bad Ischl und ist sowohl im steirischen Ausseerland als auch in den Bezirken Gmunden und Vöcklabruck sowie rund um den Wolfgangsee zu empfangen.

Abersee

Seit fünf Jahren gestaltet jede Bibliothek ihre Sendungen ganz individuell. So ist z.B. die Besonderheit der Sendungen aus Abersee, dass vieles in Mundart aufgenommen wird und zu Beginn jeder Sendung wenigstens ein kurzes Stück von den „Abersee Musikanten“ gespielt wird. Fixer Bestandteil der Radiosendungen aus Abersee sind Beiträge aus der Volksschule Abersee. Alle 14 Tage besucht das Bibliotheksteam als Lesepatinnen die Volksschule mit Büchern. Dabei gestalten die Kinder dann immer wieder einmal Teile einer Sendung. Alle Kinder sind ganz stolz, dass sie „im Radio“ sind.

St. Wolfgang

Ähnliche Erfahrungen mit dieser wunderbaren Art der Literaturvermittlung hat auch das Radioteam der Bibliothek St. Wolfgang gemacht: Im Rahmen ihrer Ausbildung zur ehrenamtlichen Biblio-

thekarin erfindet Renate Moser-Pöllmann gemeinsam mit Kindern des Kindergartens Rußbach die Sendung „On Air: Bücher-Radio mit Kindern“. Dabei wurden die Kindergartenkinder selbst zu Radiomachern.

Bad Ischl

Einen großen Teil der Sendungen aus Bad Ischl bestreitet die Schreibrunde der Bi-

bliothek: Seit mehr als 20 Jahren treffen sich einige Damen und Herren monatlich in der Bibliothek zum gemeinsamen Verfassen von Texten. Vieles davon präsentieren die Mitglieder der Schreibrunde der Bibliothek Bad Ischl im Radio.

Strobl

Auch die Bibliothek Strobl ist immer wieder bestrebt einen guten Einblick in ihre Bibliotheksarbeit zu bieten und in ihrer Programmzusammenstellung unterschiedliche Themen anzusprechen: Als im Land Salzburg „Ein Demenzkoffer auf Bibliotheksreise“ ging, war die Bibliothek Strobl natürlich auch dabei, um einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung zu leisten, und stellte ihr engagiertes Projekt im Radio vor.

Öffentlichkeitsarbeit durch das Radio

In der Überzeugung, dass Bibliotheken sich immer stärker nach außen öffnen müssen, sind wir sehr glücklich über die Kooperation mit dem Freien Radio Salzkammergut. Unsere Radiosendung „Aufblätltl“ präsentiert die reichhaltige Kulturarbeit der Bibliotheken für die Region. Daher freut es uns sehr, dass die Sendungen im Sendungsarchiv der Freien Radios (Cultural Broadcasting Archiv <https://cba.fro.at/>) auch zu einem späteren Zeitpunkt nachgehört werden können.

Mario Friedwagner, Geschäftsführer des Freien Radios Salzkammergut, beschreibt den innovativen Charakter von „Aufblätltl“:

- „Aufblätltl ist ein redaktions- und regionsübergreifendes Projekt, welches einzigartig ist in Österreich.“
- Aufblätltl ist ein intergeneratives Projekt und fördert das gemeinsame Lernen der Generationen

- Aufblätltl vermittelt und fördert neue Formen von Medienkompetenz
- Aufblätltl leistet wichtige Öffentlichkeitsarbeit für die vielfältige Kulturarbeit in den Bibliotheken
- Aufblätltl kann ein Role Model für Bibliotheken im ländlichen Raum sein.“

Genauso wichtig sind aber unsere eigene Freude und der Spaß am Radiomachen. Nicht zuletzt sind wir sehr stolz auf unsere Radioarbeit und wir spüren, wie auch wir im Laufe der Jahre an Sicherheit gewonnen und uns dadurch weiterentwickelt haben.

CLAUDIA KRONABETHLEITNER und das Bibliotheksteam

Öffnungszeiten der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl

Montag	08:30 Uhr-12:00 Uhr
Dienstag	14:30 Uhr-18:30 Uhr
Donnerstag	14:30 Uhr-18:30 Uhr
Freitag	08:30 Uhr-12:00 Uhr und 16:00 Uhr-19:00 Uhr

Wird im Pfarrheim die Kindermesse gefeiert, hat die Bibliothek stets von 10:00–12:00 Uhr geöffnet.

Aus der Chronik

- 1628 Ischl erhält wieder Marktrechte. Begründung: Standhaftigkeit bei den Bauernkriegen und Ergebenheit zur katholischen Religion
- 1698 Anna Maria von Lidl stiftet eine kleine Glocke, die als „Zügelglocke“ verwendet wird.
- 1733 In diesem Jahr erfolgte eine große Protestantenwanderung nach Siebenbürgen, darunter auch viele Ischler.
- 1788 Der Chronist erwähnt für die Pfarre 4260 Einwohner.
- 1793 Der Gmundner Uhrmacher Anton Stöckl erhält den Auftrag für eine neue Turmuhr.



Veranstaltungen für Frauen



Es ist an der Zeit dir Zeit zu nehmen. Zeit für dich. Um Kraft zu tanken. Neues zu entdecken. Dich auszutauschen. Um Spaß zu haben. Wir laden dich herzlich ein dies bei einem unserer Angebote zu tun und freuen uns darauf besondere Momente mit dir zu teilen. Nimm dir die Zeit. Zeit zu leben.

Montag, 7. Mai 2018

Maria in der Bibel

18:00 Uhr, beim Haupteingang der kath. Kirche

Im Rahmen des „Dialog der Religionen“ laden Christinnen Frauen zum Besuch der kath. Kirche ein. Nach dem Besuch in der Moschee gibt es nun die Möglichkeit die kath. Kirche kennen zu lernen. Nach der Kirchenführung wird zum Gespräch eingeladen.

Mittwoch, 20. Juni 2018

Frauenliturgie

Beginn 20:00 Uhr

Samstag, 7. Juli 2018

kfb-Ausflug nach Linz

Besuch „Höhenrausch 2018 – Das andere Ufer“, Hafentrundfahrt mit der MS „Linzerin“
Nähere Informationen werden rechtzeitig im Gemeindebrief und auf der Pfarrhomepage bekannt gegeben.

Wir trauern mit den Angehörigen

- 
- 19.01. Anna Hörl
 - 22.01. Eva Maria Layr
 - 23.01. Hermann Bentz
 - 29.01. Irene Maria Randacher
 - 29.01. Irmgard Schmid
 - 03.02. Walter Daxner
 - 05.02. Adolf König
 - 06.02. Peter Magold
 - 08.02. Johann Laner
 - 08.02. Hermine Zeppetzauner
 - 10.02. Maria Gschwandtner
 - 13.02. Maria Müllegger
 - 13.02. Johann Ostermann
 - 21.02. Goran Ladan
 - 25.02. Annemarie Schallmeiner
 - 26.02. Franziska Leithner
 - 26.02. Wilhelm Putz
 - 10.03. Matthäus Rettenbacher
 - 14.03. Friedrich Baumgartinger
 - 16.03. Franz Josef Schrempf-Ölmark
 - 23.03. Johanna Sams
 - 06.04. Franziska Gschwandtner



Abschluss- und Dankgottesdienst

Sonntag, 1. Juli 2018 um 9:30 Uhr

Anschließend Pfarrcafe, zu dem besonders Eltern und Kinder herzlich eingeladen sind.

größer
als

helfen > wegschauen

Caritas-Haussammlung 2018

Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich im April wieder über 6.000 Freiwillige in den oberösterreichischen Pfarren auf den Weg um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Das Geld, das bei der Caritas-Haussammlung gesammelt wird, wird direkt in Oberösterreich verwendet. Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas seit über 70 Jahren, bedürftigen Menschen in Oberösterreich in zwölf Sozialberatungsstellen (2017 waren es 12.663 Hilfesuchende) und Einrich-

tungen und Projekten wie z.B. Hartlauerhof, Haus für Mutter und Kind, Lerncafés, Help-Mobil, Krisenwohnungen etc. zu helfen. 10 Prozent der gesammelten Spenden bleiben in unserer Pfarre und ermöglichen uns, in Notfällen rasche Hilfe zu leisten.

Wir danken allen Menschen in unserer Pfarre herzlich dafür, dass sie nicht wegschauen, sondern handeln und ihre Tür und ihr Herz für Menschen in Not öffnen.

Volksmusikabend im Marienmonat Mai

„Salzkammergut Mariensingen“

Am Mittwoch, 9. Mai 2018 (Vorabend zum Feiertag) findet ab 19:30 Uhr erstmals in der Lauffner Wallfahrtskirche „Maria im Schatten“ bei Bad Ischl ein Volksmusikabend unter dem Motto: „Salzkammergut Mariensingen“ statt.

Hochkarätige Sänger und Musiker wie die Ischler Weisenbläser, die Vilsleit'nmusi aus Bayern, der Steirisch-Bayrische Dreigesang, der Almbach Dreigesang mit Servus TV-Hoagascht Moderatorin Christina Ömmer aus Salzburg und der Kirchenchor Grundlsee wirken mit.

Die Ischler Mundartdichterin **Christa Gschwandtner** liest aus ihrem reichhaltigen heiter-besinnlichen Textschatz.

Volksmusiksprecher **Peter Gillesberger** begleitet mit Mundartgedichten ebenfalls durch das Mariensingen.

Eintrittskarten sind um € 12,00 beim Tourismusverband Bad Ischl (06132/27757), bei der Salzkammergut Touristik (06132/24000-51) sowie an der Abendkasse um € 15,00 erhältlich.

14. INTERNATIONALER CHORWETTBEWERB UND FESTIVAL BAD ISCHL

Galakonzert Jubilate Deo

Donnerstag, 3. Mai 2018, 20:30 Uhr
Stadtpfarrkirche Bad Ischl

CHORUS NICOLAI
ÖSTERREICH
RAMINTA FUCHS-SKURULSKAITE

SYRINX
TSCHECHIEN
ROMAN PALLAS

BÜNDNER JUGENDCHOR
SCHWEIZ
MARTIN ZIMMERMANN

LA CAPPELLA
SCHWEDEN
TO'NY MARGETA

Im Galakonzert werden die vier Chöre ein vorwiegend sakrales, aber durchaus auch weltliches Programm aus verschiedenen Epochen und allen Teilen der Welt präsentieren – von Alessandro Scarlatti über Dimitri Bortniansky, Ola Gjeilo, Jake Runestad bis hin zu amerikanischen Spirituals und schwedischen Hochzeitstänzen. Es wird bunt und vielfältig.

Mitmachkonzert für Kinder

mit dem Kinderliedermacher
Bernhard Fibich



Donnerstag, 5. Juli, 16:00 Uhr
Pfarrheim Bad Ischl

Eine gemeinsame Veranstaltung von der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl, Kindergarten Reiterndorf, Hort Bad Ischl und der Familienfreundlichen Gemeinde Bad Ischl

KBW und EBW Bad Ischl
ökumenisch unterwegs

Vortrag



Die Zeit drängt
Wie die globale Zukunft das Heute
der Christen bestimmt.

Dr. Michael Rosenberger (Linz)

Dienstag, 15. Mai 2018, 19:30 Uhr
Pfarrheim Bad Ischl, kleiner Saal

Bestattung Anlanger

der Würde verpflichtet

06132 - 23234

www.anlanger.com

Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.



BESTATTUNG LESIAK

Seit 4 Generationen einfühlsamer Ansprechpartner im Trauerfall!

Tag & Nacht Telefon
06132 / 22 8 19

www.bestattung-lesiak.at

Erdbestattung • Überführungen • Feuerbestattung • Vorsorge

SNP ARCHITEKTUR



www.snp.at

BAD ISCHL
schauer
tracht.stoffe.atelier

Konditorei Kaffee Zauner
DER Treffpunkt in Bad Ischl
Pfarrgasse 7, A-4820 Bad Ischl
Tel. +43 (0)6132-23310



Marmor BRUCKER
Steinmetzmeister seit 1890

Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641
office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at



Götzstraße 1 | A-4820 Bad Ischl | Tel. 0043 6132/2 44 45
hotel@hubertushof.co.at | www.hubertushof.co.at

ELEKTRO **Schnürch**
Handel • Service • Ersatzteile

Walter Schnürch

Esplanade 6, 4820 Bad Ischl
Telefon 06132 - 234 98 • Fax 06132 - 234 00
Email: e.schnuerch@gmx.at

**Elektro
UNTERBERGER**

Auböckplatz 10
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/ 23 128
Mobil: 0664/ 4815031
www.elektro-unterberger.at

- > NEUGERÄTE
- > SAT-MONTAGE
- > SERVICE
- > REPARATUR



Küchenkastl.
Die bunte Vielfalt

KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE.
HOCHZEITSLISTE.

Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at



VERKAUFSHAUS
LODENFREY
AM KURPARK IN BAD ISCHL

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD & CO expert
einschalten-und aus!

Kur-Apotheke Bad Ischl
Ihr Gesundheitszentrum im Salzkammergut.
Aktuelle Informationen:
www.kurapotheke.at

Chice und bequeme Schuhe im
SCHUHHHAUS LAIMER
BAD ISCHL · Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE · Ischlerstraße 88 und 191

BLUMEN FEDER
GÄRTNEREI · GARTENGESTALTUNG

4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

Maherndl
Textilreinigung
Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

Rudolfo
Bad Ischl
www.rudolfomode.at
HERRENMODE

LEDER Rössler
ALFRED ROSSLER
Auböckplatz, A-4820 Bad Ischl
Tel. 06132/27060, Fax 06132/269753

STEFFNER
WIR SIND IHR DACH
www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen

i'm lovin' it
Ihr McDonald's Restaurant in Bad Ischl. Täglich bis 24 Uhr geöffnet.

malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

Wir haben immer eine Idee!
zebau
+ zimmerei
Zeppetzauer Bau + Zimmerei GmbH
Pfandl bei Bad Ischl | Gmunden
Altaussee | Strobl | St. Wolfgang
Tel. 06132 / 23435 | www.zebau.at

UHREN – JUWELEN
Seidel
Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

DB SCHENKER
4820 Bad Ischl, Traunkai 45 b
Tel. +43 5 7686 265900, Fax +43 5 7686 265109

Giovanni
Kaiserlicher
Eisgenuss

ISCHLER WELTLADEN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

SKLONA KALTEIS
TOURISTIK
4820 Bad Ischl, Tel. 06132/23261
Autobusse aller Größen

hagebau EISL
bauen
wohnen
freizeit
Bad Ischl - Wolfgangerstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
WWW.BRANDL-BAU.AT
Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at
Ihr professioneller Partner
A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at • www.wigodruck.at

ruefa
Wo Träume Urlaub werden.
Ihr Ruefa Reisebüro:
4820 Bad Ischl,
Kaiser-Franz-Josef-Str. 3-5
06132/262 71 | 14820@ruefa.at
www.ruefa.at
facebook.com/ruefa

VKB Bank

Dr. Kurt Waldhör Rechtsanwalt
Verteidiger in Strafsachen
Dr. Kurt Waldhör
A-4820 Bad Ischl · Schulgasse 9
Tel.: 06132/30400 · Fax: 06132/30400-99
E-Mail: office@waldhoer.at
Akad. gepr. Absolvent des Universitätslehrganges für Europarecht

Seit 1826
Café Ramsauer
Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl
Clubheim der Schlaraffia Iscula

Tischlerei
GASSNER
Fenster
Türen
Möbel
A - 4820 Bad Ischl · Mitterweißenbach 22
Telefon: 06132/24401 · Fax: 2440119

Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI – BLUMEN
Pibenger
4820 BAD ISCHL – Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE
Salzkammergut
Wir geben Kraft für's Leben



Notizen von der PGR-Klausur (Auszug)

PFARRE BAD ISCHL

Pfarrgemeinderats-KLAUSUR

6.-7. April 2018 → Landesgästehaus St. Wolfgang

WEG DER TAUFE

Frage für den Tag:
Wir schauen entlang der Symbolik des Taufrituals, was unsere Taufberufung bedeutet

... im Namen des Vaters des Sohnes des Heiligen Geistes

Verschiedene Darstellungen der Trinität

EINS DR EI

STOP

Ich widersage dem Bösen....

Ich glaube an... entlang des Apostolischen Glaubensbekenntnisses darüber nach, was ich glaube

ICH GLAUBE

den Altarstein der Gen. anfangszeit
dem Konsum zu den Wurzeln (Tag) besetzen → was fühlere ich in mir?
Helenakomus Überforderung der Ressourcen
die Geantim-Baugzeit

6. April 2018

6. April 2018

WEG DER TAUFE

Texte
Gottes Sein blüht gesellig (Kurt Hill)
Dreifaltigkeit (Goethe)

Darstellungen
Fidgel Spinner
dego Mandart
Kleeblatt (H. Fehick)
3 Besucher Abrahams (~ vgl. alles Google-Bilder)

Ausdeutende Riten

Salbung
Priester
König
Prophet
Teilhaber an Christus

In der Taufe werden wir gesalbt unter diesen Aspekten. Was wird uns hier zugesprochen?

Taufbeid: Wir ziehen Jesus an. Was zieht mich an Jesus an?

Licht: Was macht mein Leben hell, in der Pfarre?

Ottmar Fuchs: Wer's glaubt, wird selig, wer's nicht glaubt, kommt auch in den Himmel



Kinderkirche

06.05.	6. So. d. Osterzeit	Kindermesseteam	10:00 Uhr, Pfarrheim
20.05.	Pfingstsonntag	Sabine Gschwandtner und Christine Forsthuber	
27.05.	Dreifaltigkeitssonntag	Nina Wallner	
03.06.	9. So. im Jahreskreis	Elena Hödl	
10.06.	10. So. im Jahreskreis	Viktoria Eckel	
17.06.	11. So. im Jahreskreis	Kindermesseteam	10:00 Uhr, Pfarrheim
24.06.	Johannes der Täufer	Martin Sturm	

Kinderkirche findet parallel zum Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Sakramentkapelle statt.

ZEIT ZUM ZUHÖREN

An den angeführten Terminen ist von 16 bis 18 Uhr ein Seelsorger/eine Seelsorgerin im Aussprachezimmer in der Sakramentkapelle anzutreffen. Sie können über Ihre persönlichen Anliegen sprechen und auf Wunsch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen oder sich segnen lassen

04.05.	Ingrid Oberpeilsteiner, Pastoralassistentin, B. Ischl
11.05.	Johann Hammerl, Pfarrer, Bad Goisern
18.05.	Franz Peter Handlechner, Pfarrer i.R.
25.05.	Alois Rockenschaub, Pfarrer, Ebensee
01.06.	Tomasz Klimek, Pfarrer, St. Wolfgang
08.06.	Arcanjo Sitimela, Pfarrer, Pfandl
15.06.	Johann Hammerl, Pfarrer, Bad Goisern
22.06.	Christian Öhler, Dechant, Bad Ischl
29.06.	Alois Rockenschaub, Pfarrer, Ebensee

Abholdienst

zu den Sonntagsgottesdiensten

Anmeldung bei

Mathias Tolic 0676/9524848
Klaus Tscherne 0664/1534416



DA ISCHLA NIK

„Der Datenschutz wird hiatz fäst schon so praktiziert wia's Beichtgeheimnis.“